

We Impact System

Ein praktischer Wegweiser für
Organisationen, Managementbeauftragte
und Interessierte

Januar 2025



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
	Was ist We Impact?	1
	Die Zielgruppen von We Impact	2
	Vorteile von We Impact	3
2	ÜBERBLICK ÜBER DEN STUFENANSATZ VON WE IMPACT	4
	Der Stufenansatz von We Impact	4
	Vergleich der We Impact Stufen	6
3	EINFÜHRUNG DES WE IMPACT SYSTEMS	7
	Schritt 1 – Impact-Bestandsaufnahme und Planung	9
	Schritt 2 – Nachhaltigkeitsstrategie festlegen	13
	Schritt 3 – Verbesserungsprogramm erarbeiten	15
	Schritt 4 – System einführen und ESG-Themen steuern	17
	Schritt 5 – Intern prüfen	19
	Schritt 6 – Nachhaltigkeitsbericht inkl. ESG	21
	Schritt 7 – Extern prüfen lassen	23
	Schritt 8 – Eintragung in EMAS & We Impact-Register	24
	Überblick der Antragsstellung	27
4	DER WEG ZUM ZERTIFIZIERTEN WE IMPACT SYSTEM	28
	Interne Phase – Umsetzung des We Impact Systems	28
	Externe Phase – Prüfung, Registrierung, sichtbar machen	29
	Umsetzungsbeispiel für We Impact Stufe 2	31
5	VERWENDUNG DES WE IMPACT SIEGELS	34
	Vorteile der Siegelnutzung	34
	Verwendung des We Impact Siegels	34
	Gestaltungsrichtlinien	35
6	WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN	36

1 Einleitung

Diese Broschüre richtet sich an Organisationen, die das Nachhaltigkeitsmanagementsystem We Impact implementieren möchten und/oder eine We Impact Zertifizierung anstreben. Sie bietet eine strukturierte Übersicht über die zentralen Anforderungen, Vorteile und Umsetzungsschritte. Ziel ist es, Organisationen aller Größen und insbesondere des Mittelstandes bei der Entwicklung nachhaltiger Organisationsstrukturen und der Einhaltung relevanter Standards zu unterstützen.

Was ist We Impact?

We Impact ist ein modulares Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das auf dem bewährten Umweltmanagementsystem EMAS basiert und dieses um soziale und Governance-Aspekte erweitert. Es wurde im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMUV) entwickelt, um Organisationen eine ganzheitliche Lösung

für nachhaltiges Wirtschaften zu bieten. Das System ist speziell darauf ausgerichtet, Organisationen bei der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung und der Einhaltung gesetzlicher sowie freiwilliger Berichtspflichten, wie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), zu unterstützen.

We Impact ermöglicht Organisationen

- ESG-Themen (Umwelt, Soziales, Governance) systematisch in ihre Organisationsprozesse zu integrieren.
- Eine zukunftsfähige Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und kontinuierlich zu verbessern.
- Berichtsanforderungen wie die CSRD oder das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) effektiv und wirkungs- sowie nutzenorientiert umzusetzen.

We Impact wurde mit dem Ziel entwickelt, Organisationen zu empowern und die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise voranzutreiben. Dabei spielen hohe Transparenz und Glaubwürdigkeit eine entscheidende Rolle. Die Vergabe des We Impact Siegels ist ein Beleg für die Erfüllung höchster Standards, bestätigt durch unabhängige, akkreditierte Prüfer:innen. Doch We Impact geht noch weiter: Organisationen sind dazu angehalten, ihre Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu verbessern.

Der We Impact Strategiebeirat ist ein unabhängiges Gremium, das einen zentralen Beitrag zur Verbreitung und Weiterentwicklung des We Impact Systems leistet. Die Mitglieder des Beirats sind anerkannte Expert:innen aus verschiedenen Fachbereichen, darunter Wissenschaft, Wirtschaft und Umweltmanagement.

Die Zielgruppen von We Impact

Durch die modulare Struktur und den zweistufigen Ansatz ermöglicht We Impact eine bedarfsgerechte Umsetzung für unterschiedliche Organisationen, unabhängig von Größe und Branche. Die Zielgruppen von We Impact sind daher vielfältig:

Einsteiger:innen

- Organisationen die erste Schritte in Richtung nachhaltiges Wirtschaften mit einem systematischen Ausweis von ESG-Themen unternehmen möchten.
- Organisationen, die sich hinsichtlich der Anforderungen Ihrer Unternehmenskunden oder als Teil der Lieferkette gut aufstellen möchten.
- Die Stufe 1 des Systems bietet einen niedrighschwelligen Zugang, um grundlegende Nachhaltigkeitsaspekte zu integrieren. Über Stufe 2 ist der Einstieg in einen anspruchsvolleren Prozess möglich.

Erfahrene Organisationen

- Organisationen, die bereits über ein Umweltmanagementsystem wie EMAS oder ISO 14001 verfügen und dieses um soziale und Governance-Aspekte erweitern.
- Stufe 2 ermöglicht eine vertiefte Integration von ESG-Themen (Umwelt, Soziales, Governance) in die Organisationsstrategie und eine breite Basis für eine effektive Berichtserstattung.

Organisationen mit Berichtspflichten

- Organisationen, die direkt oder indirekt von den gesetzlichen Berichtspflichten wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) oder dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) betroffen sind.
- We Impact unterstützt durch Stufe 1 und 2 bei der Erfüllung dieser Anforderungen durch ein strukturiertes an EU-Standards orientiertem Nachhaltigkeitsmanagement.

Beratende und Auskunftsstellen

- Nachhaltigkeitsberater:innen, Branchenverbände und Netzwerke, die Organisationen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit begleiten und unterstützen möchten.
- IHKs, die Ihren Anspruchsgruppen einen Weg zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen bieten möchten
- We Impact bietet hierfür praxisorientierte Ansätze und Werkzeuge.

Vorteile von We Impact

We Impact ist nicht nur ein Managementsystem, sondern ein Werkzeug, um Nachhaltigkeit strategisch und operativ in Organisationen zu verankern. Es bietet klare Vorteile für Organisationen, die ihre Verantwortung im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) wahrnehmen und gleichzeitig ihre wirtschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit stärken möchten.

Wettbewerbsvorteil

Nachhaltigkeitsmanagement stärkt die Position am Markt, verbessert die Reputation und ermöglicht den Zugang zu neuen Geschäftsfeldern und Partnern.

Rechtskonformität

We Impact hilft Organisationen, die stetig steigenden gesetzlichen Anforderungen (z.B. CSRD, ESRS) im Bereich Nachhaltigkeit zu erfüllen und Risiken zu minimieren.

Mitarbeitendenmotivation & -bindung

We Impact fördert die aktive Beteiligung von Mitarbeitenden und kann so einen Beitrag leisten, Mitarbeitendenzufriedenheit zu steigern und die Organisationskultur zu stärken.

Innovationsförderung

Durch die strategische Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsaspekten können neue Ideen und innovative Lösungen entwickelt werden, die das Organisationen zukunftssicher machen.

Das Rad nicht neu erfinden

Sie profitieren von einem praxisnahen Ansatz und den Erfahrungen von 25 Jahren EMAS. Nachhaltigkeit wird in den Organisationszweck integriert und so von einer Querschnittsfunktion in eine strategische Funktion gehoben.

Strategischer Vorteil

Eine We Impact Zertifizierung zeigt das Engagement für nachhaltige Werte und verbessert die Wahrnehmung bei Kund:innen, Investor:innen und Partner:innen. Organisationen, die nachhaltig wirtschaften, gelten als innovativ und zukunftsfähig.

Nachhaltige Transformation

We Impact unterstützt Organisationen bei der Definition strategischer Ziele und der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und trägt so zu einer fairen und ökologischen Transformation bei.

Effizienzsteigerung

Durch systematische Nachhaltigkeitsmaßnahmen können Organisationen Ressourcen sparen, Effizienz steigern und langfristig Kosten reduzieren (z.B. im Bereich Energie, Wasser, Abfall).

Langfristige Resilienz

Ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement fördert gezielt die Resilienz von Organisationen und hilft ihnen, sich auf zukünftige Herausforderungen wie den Klimawandel vorzubereiten sowie widerstandsfähiger gegenüber Risiken zu werden.

2 Überblick über den Stufenansatz von We Impact

Das We Impact System ist in zwei Stufen unterteilt, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Voraussetzungen von Organisationen zugeschnitten sind. Jede Stufe bietet spezifische Vorteile und Anforderungen, sodass sowohl Einsteiger:innen als auch erfahrene Organisationen die passende Unterstützung finden.

Der Stufenansatz von We Impact

Das zweistufige Konzept ermöglicht eine bedarfsgerechte Umsetzung. Organisationen können mit Stufe 1 oder direkt mit Stufe 2 starten – je nach individueller Ausgangssituation und Ambitionen.

We Impact Stufe 1 - Der Einstieg ins nachhaltige Wirtschaften

Die Einstiegsstufe (Stufe 1) richtet sich an Organisationen, die erste Schritte im systematischen Nachhaltigkeitsmanagement unternehmen möchten. Sie bietet eine solide Grundlage für die Integration von Nachhaltigkeitspraktiken in tägliche Geschäftsprozesse.

Vorteile:

- Einstieg mit überschaubaren Anforderungen.
- Erste Grundlagen für eine systematische Nachhaltigkeitsarbeit.
- Verbesserung der internen Prozesse und erste Vorteile bei der Kommunikation mit Stakeholdern.

Mit Stufe 1 führen Sie erste Elemente des Nachhaltigkeitsmanagements ein. Sie ermitteln den Status Quo, implementieren ein Risikomanagement für die Wahrung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten, erarbeiten eine Nachhaltigkeitsstrategie, definieren Nachhaltigkeitsziele und setzen Maßnahmen um. Optional erstellen Sie einen Nachhaltigkeitsbericht. Ein:e unabhängige:r Impact-Auditor:in überprüft anschließend die Wirksamkeit Ihres Nachhaltigkeitsmanagementsystems. Bei Erfüllung aller Anforderungen sind Sie berechtigt, das We Impact Siegel Stufe 1 zu nutzen.



*We Impact Siegel
der Stufe 1*

Stufe 2 – Ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagementsystem mit EMAS-Validierung

Das Herzstück von We Impact ist die Stufe 2. Sie bildet das gesamte We Impact Nachhaltigkeitsmanagementsystem ab und integriert alle Anforderungen des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS. Diese Stufe ist ideal für Organisationen, die bereits über EMAS-Validierungen oder ISO 14001-Zertifizierungen verfügen und eine Erweiterung in Richtung eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements anstreben oder einen anspruchsvolleren Einstieg in das nachhaltige Wirtschaften suchen.

Vorteile für bereits EMAS-validierte oder ISO 14001-zertifizierte Organisationen:

- Integration sozialer und Governance-Aspekte, die über rein ökologische Themen hinausgehen.
- Erfüllung neuer gesetzlicher Anforderungen, wie der CSRD, ohne komplett neue Strukturen aufbauen zu müssen.
- Stärkere Marktposition durch die Verknüpfung von Umwelt- und Sozialstandards.
- Effizienzgewinne durch die Nutzung bestehender Managementstrukturen, die um Nachhaltigkeitsdimensionen erweitert werden.

Die Aufbaustufe 2 erweitert die Anforderungen der Stufe 1 hin zu einem umfassenden und anspruchsvollen Nachhaltigkeitsmanagement. Sie erfordert eine Validierung nach EMAS und beinhaltet u.a. eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse, ein umfassendes Risikomanagement menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten, die Erfassung CSRD-relevanter Nachhaltigkeitsdaten und einen verpflichtenden Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem freiwilligen KMU-Standard VSME (Voluntary SME-Standard). Überprüft wird die Erfüllung aller Anforderungen und die Richtigkeit des Nachhaltigkeitsberichts in einem Vor-Ort-Audit durch Impact-Gutachter:innen. Diese sind staatlich akkreditierte Umweltgutachter:innen mit We Impact Zusatzqualifikation. So werden die hohe Qualität und Glaubwürdigkeit des Systems sichergestellt. Organisationen, die alle Anforderungen des We Impact Systems erfüllen sind berechtigt, das We Impact Siegel Stufe 2 zu führen.



*We Impact Siegel
der Stufe 2*

Vergleich der We Impact Stufen

Organisationen können mit Stufe 1 oder direkt mit Stufe 2 starten – je nach individueller Ausgangssituation und Ambitionen.


Stufe 1 - Basis-Nachhaltigkeitsmanagement

Einstieg in ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement mit Zertifizierung


Basis-Anforderungen

- Bestandsaufnahme und Mitarbeitendenbefragung
- ESG-Kriterien und erste Wesentlichkeitsbestimmung
- Risikobewertung und Lieferkettenrisiken
- Nachhaltigkeitsstrategie, Aktionsplan und Mitarbeitendenbeteiligung
- Aufbau einfacher Managementstrukturen
- Optional: Nachhaltigkeitsbericht

Prüfung


 Online Audit durch zugelassene Impact-Auditor:innen mit Interviews und Dokumentenprüfung

Zertifizierungsgrad

 Basis-Siegel (Aufstieg in Stufe 2 nach 3 Jahren)



Einführungshorizont

 ca. 5 bis 6 Monate


Stufe 2 - Nachhaltigkeitsmanagement & Bericht

Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement mit EMAS und Nachhaltigkeitsbericht


Aufbau-Anforderungen

- Weiterentwicklung Bestandsaufnahme + Doppelte Wesentlichkeit (CSRD)
- Datenerfassung und Indikatoren (ESG-Themen)
- Unabhängig geprüftes Risikomanagement für die Lieferkette
- Umwelt-Compliance
- Integriertes Managementsystem & Verbesserungsprogramm
- Validierter Nachhaltigkeitsbericht (VSME/CSRD) mit Umwelterklärung (EMAS)

Prüfung


 Vor Ort Audit und Validierung des Nachhaltigkeitsberichts durch staatlich akkreditierte Umweltgutachter:innen (EMAS) mit We Impact Zusatzqualifikation

Zertifizierungsgrad

 Premium-Siegel (integriert EMAS)



Einführungshorizont

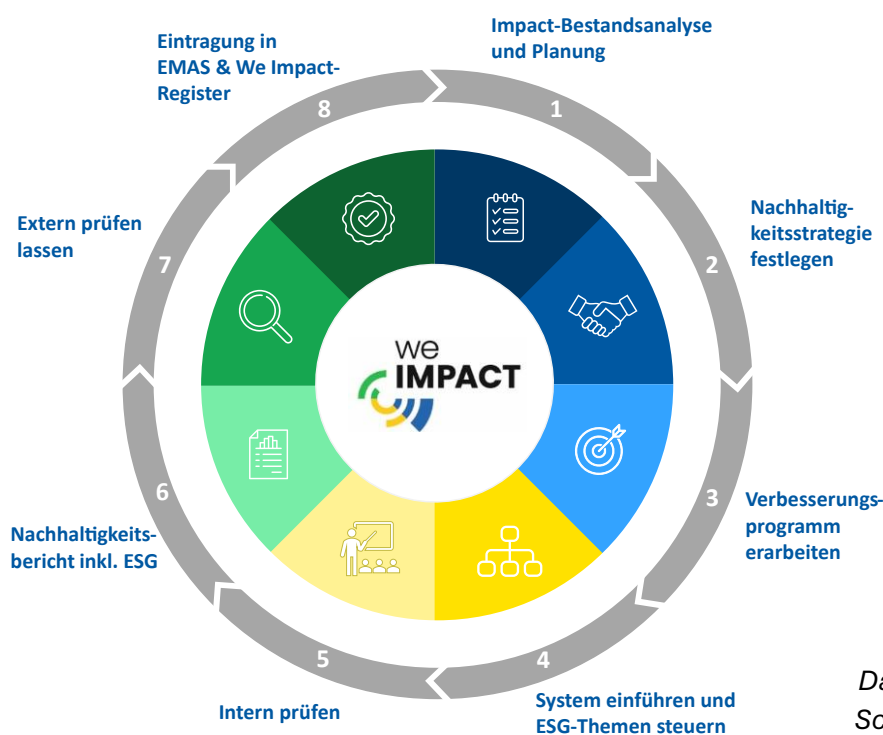
 ca. 8 bis 10 Monate (bei vorhandenem EMAS oder nach Stufe 1 ca. 4 Monate)

3 Einführung des We Impact Systems

Dieses Kapitel dient als Leitfaden, um die Anforderungen der acht Umsetzungsschritte des We Impact Systems besser zu verstehen. Ziel ist es, Organisationen erste praktische Hilfestellungen für die Einführung und Umsetzung des Systems zu bieten.

Die acht Schritte zum We Impact – Siegel bilden das Fundament eines erfolgreichen Nachhaltigkeitsmanagements und helfen, die Anforderungen des Zertifizierungsstandards und der entsprechenden Anhänge systematisch zu erfüllen. Die Struktur der acht Schritte orientiert sich an den Vorgaben des EMAS-Systems (Eco-Management and Audit Scheme) sowie anderer Managementsysteme (bspw. dem Qualitätsmanagement oder Arbeitssicherheit) und ist daher vollständig kompatibel mit dessen Anforderungen, was eine Integration oder Erweiterung bestehender Managementsysteme erleichtert.

Die acht Schritte zum We Impact – Siegel bilden das Fundament eines erfolgreichen Nachhaltigkeitsmanagements und helfen, die Anforderungen des Zertifizierungsstandards und der entsprechenden Anhänge systematisch zu erfüllen. Die Struktur der acht Schritte orientiert sich an den Vorgaben des EMAS-Systems (Eco-Management and Audit Scheme) sowie anderer Managementsysteme (bspw. dem Qualitätsmanagement oder Arbeitssicherheit) und ist daher vollständig kompatibel mit dessen Anforderungen, was eine Integration oder Erweiterung bestehender Managementsysteme erleichtert.



Darstellung der 8 Schritten zum We Impact – Siegel

Die beiden Stufen des We Impact Systems sind darauf ausgelegt, Organisationen unterschiedlicher Größe und Erfahrung im Nachhaltigkeitsmanagement an ihrem Ausgangspunkt, also bei ihren spezifischen Anforderungen abzuholen und zu unterstützen. Während beide Stufen eine klare Struktur für die Einführung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen bieten, unterscheiden sie sich insbesondere in der Tiefe der Anforderungen und der Komplexität der Prozesse. Der Einstieg ist für alle in beiden Stufen möglich. Eine vorherige Stufe 1 Zertifizierung ist nicht Voraussetzung, um in Stufe 2 zertifiziert zu werden. Eine individuelle Ausgestaltung des Managementsystems in Stufe 1 oder 2 entsprechend den spezifischen Anforderungen an die Organisation wird ausdrücklich empfohlen. Ihre Berater:innen unterstützen Sie dabei.



[Weblink](#)

Grundsätzlich richtet sich Stufe 1 sich an Organisationen, die sich erstmals mit systematischem Nachhaltigkeitsmanagement beschäftigen. Sie bietet einen niedrigschwelligen Einstieg mit einem Fokus auf grundlegende Maßnahmen und Prozesse. Der Schwerpunkt liegt darauf, ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen, Kernthemen der Organisation zu

identifizieren, dabei erste Wirkungen zu erzielen und die wichtigsten Anforderungen systematisch und nach hohem Standard zu erfüllen, ohne dabei umfangreiche Ressourcen zu binden. Stufe 1 bietet eine solide Grundlage, um Nachhaltigkeit schrittweise in die Organisationskultur zu integrieren. Organisationen mit der ISO 14001 können hier unkompliziert das bestehende Managementsystem um Lieferkettenthemen und Aspekte zu Sozialen sowie der Governance vollumfänglich in einem einfachen integrierten Ansatz erweitern.

Stufe 2 baut auf den Grundlagen von Stufe 1 auf und geht deutlich tiefer. Der direkte Einstieg richtet sich an Organisationen, die über Erfahrungen im Nachhaltigkeitsmanagement verfügen oder bestehende Standards wie EMAS oder ISO 14001 erweitern möchten. Die Anforderungen sind hier anspruchsvoller, mit einem Fokus auf detaillierte Analysen, messbare Ziele und eine stärkere Integration von ESG-Aspekten (Umwelt, Soziales, Governance) in die Organisationsstrategie. Diese Stufe erfordert eine umfassende Einbindung der Organisation, einschließlich erweiterter Prüf- und Berichtspflichten, die die Transparenz und Glaubwürdigkeit nach außen weiter erhöhen.

Jeder der acht Schritte wird nachfolgend wie folgt beschrieben:

1. Schwerpunkt des Schritts: Was ist das Hauptziel dieses Schritts?
2. Formale Anforderungen: Eine Übersicht der Anforderungen für Stufe 1 und Stufe 2.
3. Einbindung innerhalb der Organisation: Wer sollte in den Prozess einbezogen werden (z. B. Management, Team, Vorgesetzte)?
4. Typische Herausforderungen und Lösungsansätze: Hinweise zu häufigen Problemen und deren Bewältigung.
5. Dokumente und Links: Verweis auf relevante Dokumente oder (externe) unterstützende Links.

Schritt 1 – Impact-Bestandsaufnahme und Planung

Schwerpunkte

Die Nachhaltigkeitsprüfung beinhaltet eine erste umfassende Bestandsaufnahme des Ist-Zustands und des Umfelds einer Organisation sowie die Ermittlung und Bewertung der für die Organisation relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Ausgangspunkt sind die Nachhaltigkeitsthemen, die nachfolgend dargestellt und deren Anforderungen in Anhang A aufgeführt sind.

[Weblink](#)

Darauf aufbauend stellen Organisationen ihre Nachhaltigkeitsaspekte mit den wesentlichen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen sowie den damit verbundenen Chancen und Risiken dar (Inside-Out-Perspektive).

In Stufe 2 wird zudem die finanzielle Wesentlichkeit (Outside-In) ermittelt. Dabei ist ein Nachhaltigkeitsaspekt unter finanziellen Gesichtspunkten wesentlich, wenn er wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Organisation nach sich zieht oder solche erwartet werden.

Mit dieser Datenerhebung und diesem Bewertungsverfahren dient die Nachhaltigkeitsprüfung dazu, die spezifischen Anforderungen des We Impact Zertifizierungsstandards festzulegen. Diese Anforderungen hängen von der ermittelten Wesentlichkeit und den identifizierten Risiken ab. Außerdem wird der Handlungsbedarf der Organisation hinsichtlich der Nachhaltigkeitsthemen und der ermittelten Nachhaltigkeitsaspekte dargestellt.

Die Organisation führt eine initiale Nachhaltigkeitsprüfung durch und aktualisiert diese jährlich sowie anlassbezogen.

Einbindung innerhalb der Organisation

Stufe 1:

Die Bestandsaufnahme kann weitgehend durch den Managementbeauftragten erfolgen, wobei eine Rücksprache mit der Geschäftsführung und den zuständigen Fachabteilungen erforderlich ist.

Stufe 2:

Eine umfassendere Einbindung ist notwendig. Fachabteilungen, das Managementteam und weitere relevante Akteure (z. B. externe Berater:innen) sollten beteiligt werden, um eine tiefgehende Analyse sicherzustellen.

[Weblink](#)



Formale Anforderungen

Bestimmung des Kontextes der Organisation: Die Organisation führt eine Kontextanalyse durch, um interne und externe Faktoren zu identifizieren, die das Nachhaltigkeitsmanagement beeinflussen. Dazu gehören z. B. strategische Ausrichtung, rechtliche Rahmenbedingungen, kulturelle und soziale Aspekte sowie Standort- und Marktbedingungen.

Stakeholderanalyse: Stakeholder, die von den Aktivitäten der Organisation betroffen sind oder Einfluss auf sie haben, werden identifiziert und ihre Erwartungen analysiert. Diese Analyse bildet die Basis für Dialogstrategien und die Berücksichtigung relevanter Interessen im Nachhaltigkeitsmanagement.

Bestandsanalyse: Die Bestandsanalyse dient der Erhebung und Bewertung der aktuellen Nachhaltigkeitsleistung der Organisation. Sie umfasst wesentliche Umweltdaten, soziale Kennzahlen und Informationen zur Wertschöpfungskette, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren (vgl. Zertifizierungsstandard Anhang A Nachhaltigkeitsprüfung).

Bestimmung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte: Auf Basis der bisherigen Analysen werden die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte der Organisation ermittelt und priorisiert. Diese Wesentlichkeitsbewertung berücksichtigt sowohl die Auswirkungen der Organisation (Inside-Out) als auch finanzielle Risiken und Chancen (Outside-In).

Ermittlung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen und Anforderungen: Ein Verzeichnis aller relevanten rechtlichen und freiwilligen Verpflichtungen wird erstellt. Es wird geprüft, wie die Organisation diese Anforderungen einhält und in ihr Managementsystem integriert.

Ermittlung des Handlungsbedarfs: Die Organisation leitet aus den vorangegangenen Analysen konkrete Maßnahmen ab, um die identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte effektiv anzugehen. Diese prioritären Maßnahmen fließen in die strategische Planung ein.



Zusammenfassend

Stufe 1:

- Durchführung einer grundlegenden Bestandsaufnahme relevanter Nachhaltigkeitsthemen und Identifikation externer und interner Einflussfaktoren auf das Nachhaltigkeitsmanagement.
- Fokussierung auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte mit positiven und negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt (Inside-Out-Perspektive) und Priorisierung der wesentlichen Themen anhand einfacher Kriterien (z. B. Umfang und Ausmaß der Auswirkungen).
- Sammlung relevanter Daten, wie Energieverbrauch, Emissionen, Abfall und soziale Faktoren (z. B. Mitarbeiterzufriedenheit).
- Einfache Methoden zur Analyse und Bewertung von Lieferkettenthemen.

Stufe 2:

- Berücksichtigung der doppelten Wesentlichkeit: Inside-Out- und Outside-In-Perspektive und Nutzung komplexerer Bewertungskriterien wie Unabänderlichkeit, Wahrscheinlichkeit und Schwere der Auswirkungen.
- Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit, z. B. in Bezug auf finanzielle Risiken und Chancen gemäß den ESG-Kriterien.
- Verpflichtung, Stakeholder kontinuierlich einzubinden und ihre Erwartungen als bindende Verpflichtungen festzulegen (falls relevant).
- Ergänzende Daten wie Lieferketteninformationen, Scope-3-
- Emissionen und Bewertung von Finanzpartnern.



Typische Herausforderungen und Lösungsansätze

- **Herausforderung:** Fehlende oder unvollständige Daten aus der Organisation.
Lösungsansatz: Einführung eines Prozesses zur Datenerhebung, der klare Verantwortlichkeiten definiert.
- **Herausforderung:** Unklare Zuständigkeiten für die Bereitstellung von Informationen oder Mitwirkung von Führungskräften und Mitarbeitenden.
Lösungsansatz: Schulungen oder Workshops für Mitarbeitende, um die Bedeutung und Anforderungen der Bestandsanalyse zu verdeutlichen.
- **Herausforderung:** Schwierigkeit, Stakeholder umfassend zu identifizieren.
Lösungsansatz: Nutzung von Stakeholder-Mapping-Tools und Einbeziehung externe Moderation für Workshops zur Stakeholderidentifikation.
- **Herausforderung:** Überforderung durch die Vielzahl möglicher Nachhaltigkeitsthemen.
Lösungsansatz: Priorisierung der Themen mit einer Wesentlichkeitsmatrix, die durch Workshops oder Stakeholder-Befragungen unterstützt wird.



Dokumente und Links

Verweis auf relevante We Impact Dokumente:

- We Impact Zertifizierungsstandard - [Weblink](#)
- Anhang A des We Impact Zertifizierungsstandards – Nachhaltigkeitsprüfung - [Weblink](#)

Unterstützende Quellen:

- Einstieg in das Umweltmanagement mit EMAS – Leitfaden für Management und Beauftragte, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses – Kapitel 1. *Planen und Vorbereiten* - [Weblink](#)



Schritt 2 – Nachhaltigkeitsstrategie festlegen

Schwerpunkt

Die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie dient dazu, auf Grundlage der bisherigen Analysen (z. B. Bestands- und Stakeholderanalyse) ein klares Leitbild und konkrete Ziele zu definieren. Diese Strategie bildet die Basis für die langfristige Ausrichtung der Nachhaltigkeitsarbeit und stellt sicher, dass alle Aktivitäten auf gemeinsame Ziele ausgerichtet sind. Diese sollten Risiken und wesentliche Handlungsfelder adressieren und zur Resilienz der Organisation beitragen.



Formale Anforderungen

Stufe 1:

- Erstellung eines einfachen Leitbildes, das die Nachhaltigkeitsprinzipien der Organisation beschreibt.
- Definition von übergeordneten, qualitativ formulierten Nachhaltigkeitszielen.
- Dokumentation der Strategie in einem leicht zugänglichen Format (z. B. interner Leitfaden oder kurze Strategieübersicht).

Stufe 2:

- Erstellung eines detaillierten Leitbildes mit Verankerung der ESG-Prinzipien (Umwelt, Soziales, Governance) und Berücksichtigung der Grundsätze der Menschenrechte.
- Festlegung spezifischer und messbarer Nachhaltigkeitsziele (SMART-Kriterien: spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert).
- Integration der Strategie in das übergeordnete Managementsystem der Organisation.



Einbindung innerhalb der Organisation

Stufe 1:

- Der Managementbeauftragte kann die Strategie mit Unterstützung der Geschäftsleitung entwickeln.
- Eine Konsultation wichtiger interner Akteure (z. B. Abteilungsleitungen) wird empfohlen, um Akzeptanz zu fördern.

Stufe 2:

- Die Strategie sollte in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team erarbeitet werden, das Vertreter:innen aus verschiedenen Bereichen (z. B. Umweltmanagement, Personalwesen, Einkauf) und die Geschäftsführung einbindet.
- Gegebenenfalls können externe Berater:innen hinzugezogen werden, um die fachliche Qualität sicherzustellen.



Typische Herausforderungen und Lösungsansätze

- **Herausforderung:** Schwierigkeit, eine klare und inspirierende Vision zu formulieren, die alle Stakeholder gleichermaßen anspricht und motiviert.
Lösungsansatz: Durchführung eines Stakeholder-Workshops zur gemeinsamen Erarbeitung einer Vision, um Perspektiven und Erwartungen einzubinden und Akzeptanz sicherzustellen. Ergänzend kann eine externe Moderation den Prozess unterstützen, um einen neutralen Blickwinkel zu gewährleisten.
- **Herausforderung:** Nachhaltigkeitsstrategie sind nicht auf die strategischen Kernziele der Organisation abgestimmt.
Lösungsansatz: Durchführung eines Strategieabgleichs durch die Geschäftsleitung, um Nachhaltigkeitsziele mit den Unternehmenszielen zu verknüpfen.
- **Herausforderung:** Fehlende Akzeptanz für die Strategie innerhalb der Organisation. →
Lösungsansatz: Frühe Einbindung wichtiger Stakeholder und regelmäßige Kommunikation über die Ziele und Vorteile der Strategie.



Dokumente und Links

Verweis auf relevante We Impact Dokumente:

- We Impact Zertifizierungsstandard - [Weblink](#)

Unterstützende Quellen:

- Einstieg in das Umweltmanagement mit EMAS – Leitfaden für Management und Beauftragte, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses – Kapitel 2. Leitbild festlegen - [Weblink](#)



Schritt 3 – Verbesserungsprogramm erarbeiten

Schwerpunkt des Schritts

Das Verbesserungsprogramm dient dazu, auf Basis der festgelegten Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Maßnahmen zu planen und umzusetzen, um die definierten Ziele zu erreichen. Es bildet eine Brücke zwischen strategischer Planung und operativer Umsetzung und stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsziele systematisch verfolgt werden.



Formale Anforderungen

Stufe 1:

- Erstellung eines einfachen Maßnahmenkatalogs mit konkreten Aktionen, Zuständigkeiten und groben Zeitrahmen.
- Sicherstellung, dass jede Maßnahme auf ein definiertes Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie einzahlt.

Stufe 2:

- Entwicklung eines detaillierten Verbesserungsprogramms, das spezifische Maßnahmen, Ressourcenplanung, Zuständigkeiten und Meilensteine umfasst.
- Integration des Programms in bestehende Managementsysteme (z. B. Umwelt- oder Qualitätsmanagement).



Einbindung innerhalb der Organisation

Stufe 1:

- Der Managementbeauftragte kann das Verbesserungsprogramm mit Unterstützung der zuständigen Fachabteilungen erstellen.
- Konsultation der Geschäftsleitung zur Genehmigung des Programms.

Stufe 2:

- Einbindung eines interdisziplinären Teams, um alle relevanten Perspektiven zu berücksichtigen.
- Regelmäßige Abstimmung mit der Geschäftsleitung und wichtigen Stakeholdern, um die Umsetzbarkeit und Relevanz der Maßnahmen sicherzustellen.



Typische Herausforderungen und Lösungsansätze

- **Herausforderung:** Schwierigkeit, Ziele so zu formulieren, dass sie sowohl ambitioniert als auch erreichbar sind.
Lösungsansatz: Anwendung der SMART-Kriterien und Durchführung eines internen Feedbackprozesses zur Zielprüfung.
- **Herausforderung:** Mangelnde Messbarkeit der Ziele.
Lösungsansatz: Einführung eines KPI-Systems, das die Fortschritte der definierten Ziele regelmäßig überprüft und bewertet.
- **Herausforderung:** Unsicherheit bei der Priorisierung von Maßnahmen.
Lösungsansatz: Entwicklung eines Bewertungsschemas, das Maßnahmen nach ihrer Wirkung und Umsetzbarkeit gewichtet.
- **Herausforderung:** Maßnahmen sind nicht aufeinander abgestimmt und führen zu Zielkonflikten.
Lösungsansatz: Einrichtung eines Koordinationsteams, das Maßnahmen auf Synergien und Überschneidungen prüft.
- **Herausforderung:** Unklare Kosten-Nutzen-Analyse der Maßnahmen. **Lösungsansatz:** Einsatz einer Bewertungsmethode (z. B. Kosten-Nutzen-Analyse oder Impact-Bewertung), um Maßnahmen mit dem besten Nutzen zu priorisieren.
- **Herausforderung:** Unzureichende Ressourcen für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen.
Lösungsansatz: Identifikation externer Unterstützungsangebote (z. B. Förderprogramme) und effiziente Ressourcenplanung.



Dokumente und Links

Verweis auf relevante We Impact Dokumente:

- We Impact Zertifizierungsstandard – [Weblink](#)

Unterstützende Quellen:

- Einstieg in das Umweltmanagement mit EMAS – Leitfaden für Management und Beauftragte, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses – Kapitel 3. Umweltprogramm erarbeiten – [Weblink](#)



Schritt 4 – System einführen und ESG-Themen steuern

Schwerpunkt des Schritts

Die Einführung des Systems und die Steuerung von ESG-Themen stellen sicher, dass die geplanten Maßnahmen effektiv umgesetzt und in die betrieblichen Abläufe integriert werden. Ziel ist es, Nachhaltigkeit als festen Bestandteil des Organisationsalltags zu etablieren und die Steuerung der relevanten Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) zu optimieren.



Formale Anforderungen

Stufe 1:

- Integration der geplanten Maßnahmen in bestehende Abläufe und Routinen.
- Benennung einer verantwortlichen Person (Managementbeauftragte) für die Umsetzung und Steuerung von ESG-Themen.
- Sicherstellung der regelmäßigen Überprüfung des Umsetzungsfortschritts.

Stufe 2:

- Aufbau eines strukturierten Systems zur Steuerung von ESG-Themen, das klare Prozesse, Zuständigkeiten und Kommunikationswege umfasst.
- Entwicklung eines Berichts- und Kontrollsystems, um Fortschritte zu messen und Abweichungen zu identifizieren.



Einbindung innerhalb der Organisation

Stufe 1:

- Der Managementbeauftragte übernimmt die Verantwortung für die Steuerung und Überwachung der ESG-Themen.
- Einbindung der relevanten Fachabteilungen, um eine reibungslose Integration der Maßnahmen sicherzustellen.

Stufe 2:

- Einbindung eines interdisziplinären Teams zur Steuerung der ESG-Themen.
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung, um Transparenz und Verantwortlichkeit sicherzustellen.



Typische Herausforderungen und Lösungsansätze

- Herausforderung:** Widerstand gegen die Integration von ESG-Themen in bestehende Abläufe.
Lösungsansatz: Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Schulungen und regelmäßige Kommunikation über die Vorteile der Maßnahmen.
- Herausforderung:** Fehlende Kontinuität bei der Steuerung von ESG-Themen.
Lösungsansatz: Im Grunde ist das Nachhaltigkeitsmanagement ein Projekt, welches klare Verantwortlichkeiten, einen Projektplan und entsprechende Ressourcen bedarf. Nur nebenbei, lässt sich das nachhaltige Wirtschaften meist nicht steuern.
- Herausforderung:** Fehlende Ressourcen für die Steuerung und Umsetzung der Maßnahmen.
Lösungsansatz: Priorisierung der Maßnahmen und Identifikation externer Unterstützungsangebote (z. B. Zuschüsse, Berater:innen)



[Weblink.](#)



Dokumente und Links

Verweis auf relevante We Impact Dokumente:

- We Impact Zertifizierungsstandard – [Weblink](#)

Unterstützende Quellen:

- Management und Beauftragte, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses – Kapitel 4. *Durchführen* – [Weblink](#)



Schritt 5 – Intern prüfen

Schwerpunkt des Schritts

Die interne Überprüfung stellt sicher, dass das eingeführte Nachhaltigkeitsmanagementsystem wirksam ist und die festgelegten Ziele erreicht werden. Ziel ist es, Schwachstellen und Optimierungspotenziale zu identifizieren, um die kontinuierliche Verbesserung des Systems zu gewährleisten.



Formale Anforderungen

Stufe 1:

- Durchführung eines internen Audits mindestens einmal pro Jahr, um die Einhaltung der definierten Maßnahmen und Prozesse zu prüfen.
- Erstellung eines Auditberichts mit Handlungsempfehlungen.

Stufe 2:

- Entwicklung eines umfassenden internen Auditplans, der alle wesentlichen Bereiche und Prozesse abdeckt.
- Einbindung unabhängiger interner Auditor:innen, um Objektivität sicherzustellen.
- Dokumentation der Ergebnisse und Berichterstattung an die Geschäftsleitung.



Einbindung innerhalb der Organisation

Stufe 1:

- Der Managementbeauftragte führt das Audit durch und stimmt die Ergebnisse mit den relevanten Abteilungen ab.

Stufe 2:

- Bildung eines interdisziplinären Audit-Teams, um eine umfassende Prüfung zu gewährleisten.
- Regelmäßige Feedbackrunden mit der Geschäftsleitung zur Verbesserung des Audits



Typische Herausforderungen und Lösungsansätze

- **Herausforderung:** Fehlende Fachkenntnisse oder Kapazitäten für die Durchführung von Audits, ggf. auch Interessenskonflikte der internen Auditor:innen.
Lösungsansatz: Schulung interner Auditor:innen, Einbezug von externen Auditor:innen zur Sicherstellung der Objektivität sowie klare Unterstützung der Auditor:innen durch die Geschäftsleitung, um deren Unabhängigkeit und Handlungsspielraum zu gewährleisten.
- **Herausforderung:** Probleme bei der Einhaltung der Prüfzyklen.
Lösungsansatz: Integration der Prüfzyklen in die Jahresplanung und regelmäßige Erinnerung an Verantwortliche.
- **Herausforderung:** Fehlende Dokumentation von Korrekturmaßnahmen sowie fehlende Überwachung der Behebung dieser.
Lösungsansatz: Einführung eines Tools zur Nachverfolgung und Bewertung von Maßnahmen sowie regelmäßige Statusupdates.
- **Herausforderung:** Geringe Akzeptanz der Audit-Ergebnisse innerhalb der Organisation.
Lösungsansatz: Transparente Kommunikation der Auditziele und Einbindung der betroffenen Abteilungen in die Entwicklung von Maßnahmen.
- **Herausforderung:** Angst vor negativen Ergebnissen des internen Audits.
Lösungsansatz: Fokus auf die kontinuierliche Verbesserung statt auf Schuldzuweisungen und eine offene Gesprächskultur zum Thema.



Dokumente und Links

Verweis auf relevante We Impact Dokumente:

- We Impact Zertifizierungsstandard – [Weblink](#)

Unterstützende Quellen:

- Einstieg in das Umweltmanagement mit EMAS – Leitfaden für Management und Beauftragte, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses – Kapitel 5. Intern prüfen – [Weblink](#)

Schritt 6 – Nachhaltigkeitsbericht inkl. ESG

Schwerpunkt des Schritts

Der Nachhaltigkeitsbericht dient dazu, die Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements transparent darzustellen. Er umfasst die umgesetzten Maßnahmen, die erzielten Fortschritte und die geplanten Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG). Der Bericht richtet sich an interne und externe Stakeholder und zeigt das Engagement der Organisation für Nachhaltigkeit.



Formale Anforderungen

Stufe 1:

- Erstellung eines kompakten Berichts, unter Berücksichtigung wesentlicher Inhalte des VSME Berichtsformats, mit den wichtigsten Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen, den umgesetzten Maßnahmen und den erzielten Ergebnissen. Die Vorgaben dazu sind in Anhang B aufgeführt.
- Einfache Sprache und visuelle Elemente, um den Bericht zugänglich zu gestalten.

Stufe 2:

- Erstellung eines umfassenden Berichts nach den Vorgaben des Anhangs B, entsprechend VSME Berichtsformat.
- Integration detaillierter ESG-Daten, wie z. B. Umweltkennzahlen, soziale Indikatoren und Governance-Standards.
- Berücksichtigung internationaler Berichtstandards, z. B. GRI (Global Reporting Initiative) oder DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex).



Einbindung innerhalb der Organisation

Stufe 1:

- Der Managementbeauftragte erstellt den Bericht in Zusammenarbeit mit relevanten Fachabteilungen.

Stufe 2:

- Ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Vertreter:innen aus Umweltmanagement, Personalwesen und Kommunikation, arbeitet gemeinsam an der Berichtserstellung.
- Regelmäßige Abstimmung mit der Geschäftsleitung, um die Inhalte abzustimmen und freizugeben.



Typische Herausforderungen und Lösungsansätze

- **Herausforderung:** Komplexität bei der Sammlung, Auswertung oder Aggregation von Daten.
Lösungsansatz: Nutzung digitaler Tools zur Datenerfassung, Schulung der Verantwortlichen in der Datenanalyse sowie ‚Standardisierung‘ der Datenerhebung und -berechnung.
- **Herausforderung:** Geringes Interesse interner oder externer Stakeholder an langen Berichten, Bericht wirkt zu technisch und ist für Stakeholder schwer verständlich.
Lösungsansatz: Fokussierung auf die wesentlichen Inhalte und Integration visueller Darstellungen wie Diagramme und Infografiken. Ggf. können auch Inhalte des Nachhaltigkeitsberichtes anderweitig aufbereitet und z.B. über Social Media zielgruppenspezifisch dargestellt werden.



Dokumente und Links

Verweis auf relevante We Impact Dokumente:

- We Impact Zertifizierungsstandard – [Weblink](#)
- Anhang B des We Impact Zertifizierungsstandards– Nachhaltigkeitsbericht – [Weblink](#)

Unterstützende Quellen:

- Einstieg in das Umweltmanagement mit EMAS – Leitfaden für Management und Beauftragte, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses – Kapitel 6. Umwelterklärung erstellen – [Weblink](#)
- Unterstützende Hilfestellungen der den Deutschen Nachhaltigkeitskodex – [Weblink](#)

Schritt 7 – Extern prüfen lassen

Schwerpunkt des Schritts

Die externe Prüfung stellt sicher, dass das Nachhaltigkeitsmanagementsystem sowie der Nachhaltigkeitsbericht den definierten Standards entsprechen. Ziel ist es, eine unabhängige Bestätigung der Wirksamkeit und Konformität des Systems zu erhalten, um Transparenz und Glaubwürdigkeit gegenüber Stakeholdern zu gewährleisten.



Formale Anforderungen

Stufe 1:

- Prüfung durch eine/n zugelassene/n Impact-Auditor:in, die die Einhaltung der We Impact Anforderungen überprüft.
- Durchführung eines Prüfprozesses mit der/dem Impact-Auditor:in zur Prüfung der zentralen Dokumente (z. B. Nachhaltigkeitsbericht, Verbesserungsprogramm) und Durchführung von Interviews.
- Sie können das Audit überwiegend remote durchführen. Kontaktieren sie für einen Prüftermin, Fragen zum Prozess oder Kosten direkt eine/n zugelassene/n Impact-Auditor:in der Stufe 1



[Weblink](#)

Stufe 2:

- Umfassende Prüfung aller relevanten Prozesse, Dokumente und Daten durch eine/n zugelassene/n Impact-Gutachter:innen. Diese sind staatlich zugelassene Umweltgutachter:innen mit Zusatzqualifikation für We Impact.
- Vor-Ort-Audits, bei denen die Umsetzung der Maßnahmen und die Einhaltung der Standards verifiziert werden.
- Kontaktieren sie für einen Prüftermin, Fragen zum Prozess oder Kosten direkt eine/n zugelassene/n Impact-Gutachter:in der Stufe 2



[Weblink](#)



Einbindung innerhalb der Organisation

Stufe 1:

- Der Managementbeauftragte bereitet die Prüfung vor und koordiniert die Bereitstellung der notwendigen Unterlagen während des Prüfprozesses.

Stufe 2:

- Ein interdisziplinäres Team wird in die Vorbereitung und ggf. Begleitung der externen Prüfung eingebunden.
- Regelmäßige Abstimmung mit der Geschäftsleitung über den Prüfprozess und die Ergebnisse.



Typische Herausforderungen und Lösungsansätze

- **Herausforderung:** Schwierigkeiten, eine:n geeignete:n Auditor:in zu finden.
Lösungsansatz: Frühzeitige Ansprache von Auditor:in, insbesondere für Stufe 2, da hier ein größerer Prüfaufwand besteht und das Audit daher auch frühzeitig geplant werden sollte.
- **Herausforderung:** Unklare Erwartungen seitens der Auditor:innen an den Prüfprozess.
Lösungsansatz: Frühe Abstimmung mit den Auditor:innen über den Prüfumfang und die Anforderungen, ggf. Durchführung eines Voraudits.
- **Herausforderung:** Zeitintensive Vorbereitung auf die Prüfung.
Lösungsansatz: Erstellung eines Zeitplans, der alle Vorbereitungsschritte und Verantwortlichkeiten definiert.



Dokumente und Links

Verweis auf relevante We Impact Dokumente:

- We Impact Zertifizierungsstandard – [Weblink](#)
- Referenzdokument 1 – Ablauf der Begutachtung – [Weblink](#)

Unterstützende Quellen:

- Einstieg in das Umweltmanagement mit EMAS – Leitfaden für Management und Beauftragte, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses – Kapitel 7. Extern prüfen lassen – [Weblink](#)



Schritt 8 – Eintragung in EMAS & We Impact-Register

Schwerpunkt des Schritts

Die Eintragung in das We Impact-Register und (bei Stufe 2) in das EMAS-Register bildet den Abschluss des Zertifizierungsprozesses. Ziel ist es, die erfolgreiche Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems durch eine offizielle Registrierung zu dokumentieren und sichtbar zu machen. Dies stärkt die Glaubwürdigkeit der Organisation und ermöglicht die Nutzung der zugehörigen Siegel.



Formale Anforderungen

Stufe 1:

- Einreichung eines vollständigen Antrags bei der zuständigen We Impact-Geschäftsstelle, einschließlich aller erforderlichen Nachweise wie dem geprüften Nachhaltigkeitsbericht und der Bestätigung der externen Prüfung.
- Prüfung des Antrags durch die Geschäftsstelle und Aufnahme in das We Impact-Register bei erfolgreicher Bewertung.

Stufe 2:

- Zusätzlich zur Eintragung in das We Impact-Register muss ein Antrag bei der zuständigen EMAS-Registerstelle eingereicht werden.
- Bereitstellung aller notwendigen Dokumente, einschließlich der validierten Umwelterklärung und des Auditberichts.
- Überprüfung durch die zuständige EMAS-Behörde und Eintragung in das EMAS-Register.



Einbindung innerhalb der Organisation

Stufe 1 und 2:

- Der Managementbeauftragte koordiniert die Antragstellung und stellt sicher, dass alle erforderlichen Unterlagen vollständig sind.



Typische Herausforderungen und Lösungsansätze

- **Herausforderung:** Komplexität bei der Zusammenstellung der Antragsunterlagen.
Lösungsansatz: Erstellung einer Checkliste mit allen notwendigen Dokumenten und frühzeitige Klärung von Rückfragen mit den zuständigen Stellen.

- **Herausforderung:** Zeitliche Verzögerungen im Eintragungsprozess durch fehlende Dokumente.
Lösungsansatz: Rechtzeitige Vorbereitung der Unterlagen und regelmäßige Abstimmung mit den Registerstellen, um Verzögerungen zu vermeiden.
- **Herausforderung:** Mangelnde Sichtbarkeit der Eintragung für die Öffentlichkeit.
Lösungsansatz: Entwicklung einer Kommunikationsstrategie zur Veröffentlichung der Eintragung (z. B. Pressemitteilungen, Social Media) und Nutzung weiterer Kanäle, z.B. We Impact Geschäftsstelle.



Dokumente und Links

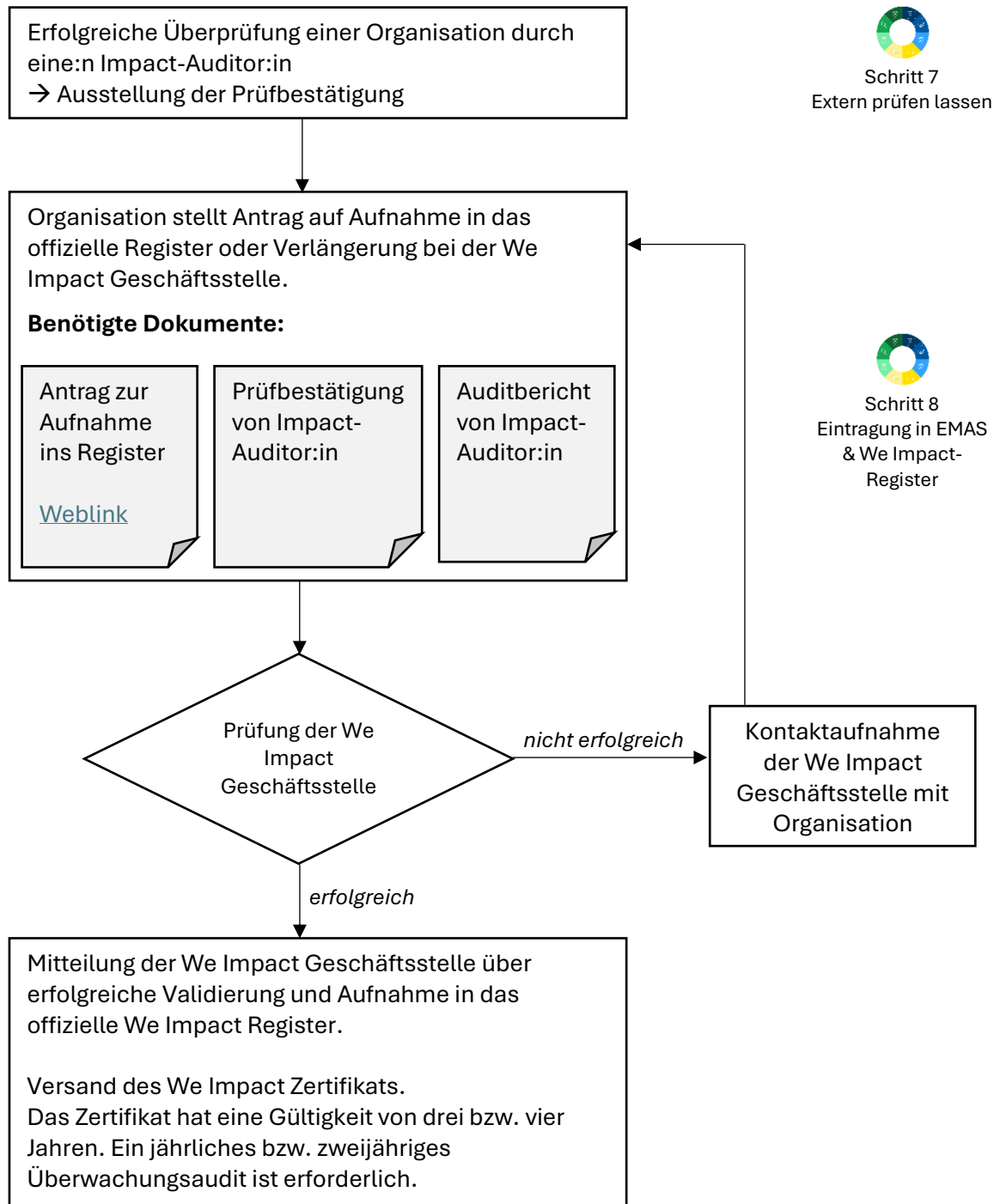
Verweis auf relevante We Impact Dokumente:

- We Impact Zertifizierungsstandard – [Weblink](#)
- Anhang C des We Impact Zertifizierungsstandards - Prüfung und Eintragungsprozess von Organisationen – [Weblink](#)
- Referenzdokument 4 - Antrag We Impact Zertifizierung – [Weblink](#)

Unterstützende Quellen:

- Einstieg in das Umweltmanagement mit EMAS – Leitfaden für Management und Beauftragte, Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses – Kapitel 8. Eintragung in das EMAS-Register – [Weblink](#)
- EMAS Registerstellen in Deutschland <https://www.emas-register.de/emas-registrierungsstellen> oder <https://www.emas-plattform.de/>

Überblick der Antragsstellung



4 Der Weg zum zertifizierten We Impact System

Beginnen Sie Ihren Weg zur Anerkennung als nachhaltige Organisation mit dem We Impact Zertifizierungsprozess. Wir führen Sie Schritt für Schritt durch die notwendigen Maßnahmen, um die Standards für Umwelt, Sozial- und Governanceaspekte (ESG) erfolgreich zu implementieren und zu verifizieren.

Unser strukturierter Ansatz garantiert eine klare und effektive Umsetzung aller erforderlichen Kriterien, um Ihr Engagement für Nachhaltigkeit zu bestätigen.

Interne Phase – Umsetzung des We Impact Systems



Die interne Phase bildet die Grundlage des We Impact Systems. Sie umfasst die ersten drei Schritte, in denen die Organisation die notwendigen Voraussetzungen für ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement schafft. In dieser Phase werden die internen Prozesse aufgebaut, analysiert und verbessert. Ziel ist es, das System so zu gestalten, dass es optimal auf die spezifischen Anforderungen und Ziele der Organisation abgestimmt ist. Die Ergebnisse dieser Schritte sind essenziell für die spätere externe Validierung und Eintragung.

Schritt 1 – Initialer Kontakt

Der erste Schritt besteht darin, dass die Organisation Informationen über das We Impact System einholt und eine erste Orientierung erhält. Dies umfasst den Zugriff auf wichtige Unterlagen wie den Zertifizierungsstandard, Checklisten und Vorlagen.

Orientierungsgespräche mit der We Impact-Geschäftsstelle oder einer erfahrenen beratenden Stelle oder offiziell gelistete Auditor:innen helfen dabei, die spezifischen Anforderungen und das System besser zu verstehen. In dieser Phase wird auch geklärt, welche Stufe (1 oder 2) für die Organisation geeignet ist, basierend auf ihrer Ausgangssituation und ihren Zielen.



Beratung: [Weblink](#)
Auditor:innen: [Weblink](#)



Einstiegstipp: Nutzen Sie das Orientierungsgespräch mit der We Impact-Geschäftsstelle oder den Impact-Selfcheck, um individuelle Fragen zu klären. Bereiten Sie sich vor, indem Sie die bereitgestellten Materialien durchsehen.



Impact-Selfcheck: [Weblink](#)

Schritt 2 – Vorbereitungsphase

In dieser Phase beginnt die Organisation mit der internen Erarbeitung der notwendigen Grundlagen für das Nachhaltigkeitsmanagement. Dies umfasst die Erstellung zentraler Dokumente wie der Nachhaltigkeitsprüfung (Anhang A) und die Selbstbewertung anhand der Anforderungen des We Impact Systems. Ziel ist es, eine klare Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsleistung der Organisation zu erhalten und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Gleichzeitig wird ein Verbesserungsprogramm entwickelt, das erste

Maßnahmen definiert und deren Umsetzung plant. Diese Phase legt den Grundstein für die späteren Schritte und ist entscheidend für die Qualität der folgenden Prozesse.



Einstiegstipp: Beginnen Sie mit einem kleinen Team, um die Bestandsaufnahme effizient zu koordinieren. Erstellen Sie eine Liste der benötigten Informationen und Verantwortlichen.

Schritt 3 – Interne Umsetzung der We Impact Anforderungen

Basierend auf den Ergebnissen der Vorbereitungsphase werden die geplanten Maßnahmen umgesetzt. Dieser Schritt fokussiert sich darauf, die Nachhaltigkeitsstrategie in die betrieblichen Abläufe zu integrieren und sicherzustellen, dass die Organisation die definierten Ziele verfolgt. Die Integration der Maßnahmen erfolgt in enger Abstimmung mit den relevanten Abteilungen, wie z. B. Umweltmanagement, Einkauf oder Personalwesen. Die Organisation beginnt in dieser Phase auch mit der Steuerung der ESG-Themen (Umwelt, Soziales, Governance) und schafft Prozesse, um die Fortschritte zu überwachen.



Einstiegstipp: Starten Sie mit Maßnahmen, die schnell umgesetzt werden können, um erste Erfolge zu zeigen und Motivation im Team zu schaffen.

Externe Phase – Prüfung, Registrierung, sichtbar machen



Die externe Prüfung und der Eintragungsprozess in das We Impact Register bilden den formalen Abschluss der erfolgreichen Umsetzung der Anforderungen des Systems. Während die ersten Schritte in der Organisation erfolgen, konzentrieren sich die letzten Schritte auf die externe Prüfung und Registrierung. Dieses Kapitel beschreibt, wie Organisationen den Prüfungs- und Zertifizierungsprozess erfolgreich durchlaufen können.

Schritt 4 – Externe Prüfung

Lassen Sie Ihr Nachhaltigkeitsmanagement durch zugelassene Impact-Auditor:innen (Stufe 1) und Impact-Gutachter:innen (Stufe 2) prüfen. Dabei werden u.a. die zentralen Dokumente der Organisation, einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts und des Verbesserungsprogramms bewertet. Vor-Ort-Audits stellen sicher, dass implementierte Maßnahmen den Anforderungen des We Impact Systems entsprechen. Für Organisationen in Stufe 2 umfasst die externe Prüfung zusätzlich die Validierung der Umwelterklärung nach den Vorgaben von EMAS. Dieser Schritt gewährleistet die unabhängige Überprüfung und bestätigt die Konformität des Systems.

In der Liste der Impact-Auditor:innen finden Sie passende Auditor:innen für das externe Audit. Das Angebot erfragen Sie von der/dem Auditor:in direkt.



Auditor:innen: [Weblink](#)



Einstiegstipps: Stimmen Sie sich frühzeitig mit den Impact-Auditor:innen (Stufe 1) und Impact-Gutachter:innen (Stufe 2) ab, um Verzögerungen zu vermeiden.

Schritt 5 – Aufnahme in das offizielle We Impact Register und Ausstellung des Zertifikats

Nach erfolgreicher Validierung werden die Organisationen in das We Impact-Register eingetragen. Bei Stufe 2 erfolgt zudem die Aufnahme in das EMAS-Register durch die zuständige EMAS-Behörde. Dieser Schritt umfasst die Einreichung aller erforderlichen Nachweise und die abschließende Überprüfung durch die Registerstelle. Die Eintragung ermöglicht die Nutzung des We Impact-Siegels sowie, bei Stufe 2, des EMAS-Logos. Damit wird die erfolgreiche Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems öffentlich sichtbar gemacht.



Einstiegstipps: Prüfen Sie rechtzeitig die Antragsdokumente hinsichtlich der benötigten Informationen und welche Unterlagen mit dem Antrag eingereicht werden müssen.

Schritt 6 – We Impact Siegel tragen und einsetzen

Nach der Eintragung kann die Organisation die Ergebnisse des Zertifizierungsprozesses nutzen, um ihr Engagement für Nachhaltigkeit intern und extern zu kommunizieren. Dazu gehört die Integration des We Impact-Siegels in die Organisationskommunikation sowie die aktive Nutzung der Nachhaltigkeitsberichte zur Stakeholder-Ansprache. Zusätzlich bietet die Eintragung Zugang zu Netzwerken und Ressourcen, die die kontinuierliche Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements fördern.

Der Eintragungsprozess stellt sicher, dass die Umsetzung des We Impact Systems transparent und nachvollziehbar ist. Gleichzeitig wird das Engagement der Organisation durch die öffentliche Listung im Register sichtbar gemacht.



Einstiegstipps: Informieren Sie sich und stimmen Sie sich intern mit den Fachabteilungen ab, wie Sie das Siegel für Ihre Öffentlichkeitsarbeit einsetzen wollen.

Umsetzungsbeispiel für We Impact Stufe 2

Dieses anschauliche Beispiel stellt eine für ISO14001- und EMAS-Organisationen typische Ausgangssituation für die Integration von sozialen Aspekten in ein bestehendes Umweltmanagementsystem dar.

Ausgangslage

Das fiktive Unternehmen *EcoLife*, ein Hersteller umweltfreundlicher Haushaltsprodukte, hatte früh ein Umweltmanagementsystem (EMS) implementiert, um CO₂-Emissionen, Abfall und Wasserverbrauch in der Produktion zu reduzieren. Doch mit steigenden Marktanforderungen, strengeren Regulierungen und wachsender Nachfrage von Kunden, Investoren und Mitarbeitenden nach sozialen Standards erkannte das Management, dass ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept über ökologische Aspekte hinausgehen muss. Deshalb integrierte EcoLife systematisch soziale Faktoren wie Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und faire Bezahlung in sein Nachhaltigkeitsmanagement und seine Prüfverfahren.

Arbeitsschritt 1: Analyse der sozialen Aspekte

Zu Beginn führte EcoLife eine umfassende Analyse durch, um die sozialen Herausforderungen zu identifizieren. Dabei wurden nicht nur die internen Arbeitsbedingungen unter die Lupe genommen, sondern auch die Lieferkette und die Auswirkungen der Produktion auf die lokale Gemeinschaft.

- **Interne Arbeitsbedingungen:** Es gab Bedenken hinsichtlich der Mitarbeitenden zufriedenheit, des Gleichgewichts zwischen Arbeit und Privatleben sowie der Gleichstellung der Geschlechter in Führungspositionen.
- **Lieferkette:** EcoLife stellte fest, dass einige der Zulieferbetriebe in Ländern mit niedrigeren Löhnen arbeiten und es gab Bedenken hinsichtlich der Arbeitsbedingungen dort. EcoLife fragte sich, ob alle Zulieferbetriebe die internationalen Arbeitsrechtsstandards einhielten und welche die zu beachtenden sind.
- **Gemeinschaft:** Es gab eine zunehmende Nachfrage nach Initiativen, die das lokale Umfeld unterstützten, wie z.B. Bildungsprojekte oder lokale Umweltschutzmaßnahmen.

Arbeitsschritt 2: Ziele und Maßnahmen zur Integration sozialer Aspekte

Nach dieser Analyse formulierte EcoLife eine neue, erweiterte Nachhaltigkeitsstrategie, die sowohl ökologische, soziale Dimensionen sowie auch Governance-Aspekte berücksichtigte. Die Ziele wurden in zwei Bereichen festgelegt:

1. **Soziale Verantwortung im Unternehmen:**
 - **Faire Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit:** EcoLife verpflichtete sich zu fairen Arbeitsbedingungen und der Förderung von Gleichstellung. Eine interne Charta für Diversität und Inklusion wurde verabschiedet, die konkrete Ziele wie die Förderung von Frauen in Führungspositionen und die Schaffung einer inklusiven Arbeitsumgebung definierte. Es wurden Anreizsysteme und Zielvereinbarungen definiert.

- **Gesundheits- und Sicherheitsstandards:** Es wurden regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit angeboten, und EcoLife führte ein betriebliches Gesundheitsmanagement ein, das die körperliche und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden unterstützte.
- **Mitarbeitendenförderung/-beteiligung** mit regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten, Workshops oder auch formale Schulungen, um die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu fördern. Aktives Einbinden in Entscheidungsprozesse auf verschiedene Ebenen. Feedback und Ideenmanagement.

2. Soziale Verantwortung entlang der Lieferkette und der Gemeinschaft:

- **Lieferantenmanagement:** *EcoLife* führte ein neues Lieferantenbewertungssystem ein, bei dem nicht nur ökologische Kriterien, sondern auch soziale Aspekte wie faire Arbeitsbedingungen, die Einhaltung von Mindestlöhnen und die Förderung von Arbeitnehmerrechten berücksichtigt wurden. Zulieferer, die die festgelegten sozialen Standards nicht einhielten, mussten entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umsetzen oder wurden aus der Lieferkette ausgeschlossen.
- **Gemeinschaftsprojekte:** *EcoLife* initiierte Projekte in den Gemeinden, in denen die Produktionsstätten ansässig waren. Dazu gehörte die Unterstützung von Bildungsinitiativen, die Förderung von Umweltbewusstsein in Schulen und die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen, die sich für Arbeitsmarkt-integration und Armutsbekämpfung einsetzen.

Arbeitsschritt 3: Implementierung und Schulung

Die neuen sozialen Ziele wurden in das bestehende Nachhaltigkeitsmanagementsystem integriert. Es wurden spezielle Schulungsprogramme entwickelt, um sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeitende für die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

- **Schulung zur sozialen Verantwortung:** Alle Mitarbeitenden wurden zu Themen wie Vielfalt, Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit und faire Arbeitsbedingungen geschult. Es gab auch Trainings, wie man die sozialen Kriterien in der täglichen Arbeit berücksichtigen konnte.
- **Lieferantenentwicklung:** *EcoLife* organisierte regelmäßig Workshops und Audits, um den Lieferanten zu helfen, die sozialen Standards zu erfüllen. Diese Workshops behandelten Themen wie faire Arbeitspraktiken, Gesundheitsschutz und die Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Arbeitsschritt 4: Überwachung und Berichterstattung

Die sozialen Aspekte wurden ebenso regelmäßig überwacht wie die ökologischen Ziele. Jährliche Audits der sozialen Standards in der Lieferkette und interne Mitarbeitendenbefragungen halfen dabei, die Fortschritte zu messen. Darüber hinaus veröffentlichte *EcoLife*

einen erweiterten Nachhaltigkeitsbericht, in dem neben den ökologischen Zielen auch die sozialen Maßnahmen und deren Auswirkungen transparent dargestellt wurden. Der Bericht beinhaltete Kennzahlen zu Diversität und Inklusion, zur Mitarbeitendenzufriedenheit und zu den sozialen Projekten in den Gemeinden.

Arbeitsschritt 5: Ergebnisse und Erfolg

Dank der umfassenden Integration sozialer Aspekte konnte *EcoLife* bemerkenswerte Fortschritte erzielen:

- **Erhöhung der Mitarbeitendenzufriedenheit:** Die interne Umfrage zeigte einen Anstieg der Mitarbeitendenzufriedenheit um 15%, vor allem aufgrund der verbesserten Arbeitsbedingungen und der stärker ausgeprägten Unternehmenskultur der Inklusion.
- **Bessere Beziehung zu Lieferanten:** Die enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten führte zu einem besseren Verständnis für soziale Verantwortung und einer stetigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette.
- **Positives Markenimage:** Die sozialen Initiativen, insbesondere die Unterstützung lokaler Gemeinschaften und das Engagement für Chancengleichheit, verbesserten das Markenimage von *EcoLife*. Kunden, die hohe soziale Standards schätzten, begannen, das Unternehmen verstärkt zu bevorzugen.

Fazit

Das Beispiel von *EcoLife* zeigt, wie Unternehmen nicht nur ökologische, sondern über viele ESG-Themen hinweg Verantwortung in ihre Nachhaltigkeitsstrategie integrieren können. Durch die Kombination von ökologischen Zielen mit sozialer Gerechtigkeit – sowohl intern als auch entlang der Lieferkette – konnte das Unternehmen nicht nur seine Marktstellung stärken, sondern auch zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt beitragen.

5 Verwendung des We Impact Siegels

Das We Impact Siegel kennzeichnet Organisationen, die ein umfassendes, standardisiertes und wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement erfolgreich implementieren und erfolgreich durch eine:n unabhängige:n Prüfer:in geprüft wurden. Es bestätigt, dass die Organisation Nachhaltigkeit tiefgreifend in ihre betrieblichen Prozesse integriert hat und sich für kontinuierliche Verbesserungen engagiert. Die Nutzung des We Impact Siegels bietet somit die Möglichkeit, ihr Engagement für Nachhaltigkeit sichtbar zu machen und ihre Erfolge nach außen zu kommunizieren.

Vorteile der Siegelnutzung

Das We Impact Siegel stärkt die Außenwahrnehmung einer Organisation und bietet mehrere Vorteile:

- Vertrauensaufbau: Es zeigt Kund:innen, Partner:innen und Investierenden, dass Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Organisationsstrategie ist.
- Wettbewerbsvorteil: Organisationen, die das Siegel nutzen, können sich von Mitbewerbern abheben und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.
- Mitarbeitenden: Die Sichtbarkeit des Engagements für Nachhaltigkeit kann auch intern als Anreiz für Mitarbeitende dienen, sich stärker mit den Organisationswerten zu identifizieren.

Verwendung des We Impact Siegels

Das We Impact Siegel ist markenrechtlich geschützt, damit es nicht durch Dritte missbraucht oder irreführend verändert werden kann und somit sein hohe Glaubwürdigkeit behält. Daher sind formale Anforderungen an die Nutzung und Gestaltung zu beachten. Diese sind im Detail im **Leitfaden zur Verwendung des We Impact Siegels** aufgeführt. Nachfolgend werden diese zusammenfassend dargestellt.



Leitfaden zur Verwendung des We Impact Siegels: [Weblink](#)

Das We Impact Siegel bietet Organisationen die Möglichkeit, ihre Nachhaltigkeitsleistung sichtbar zu machen und ihr Engagement zu kommunizieren.

Folgende Anwendungen sind erlaubt:

- Organisationskommunikation: Präsentationen, Websites, Broschüren und Jahresberichte, die die gesamte Organisation repräsentieren.
- Nachhaltigkeitsberichte: Integration des Siegels, um die Einhaltung der We Impact Standards zu visualisieren.
- Marketingmaterialien: Werbung, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie der Organisation hinweist, jedoch keine spezifischen Produkte auszeichnet.
- Gültigkeit: Das Siegel darf von registrierten Organisationen nur während der Gültigkeitsdauer der We Impact Zertifizierung verwendet werden.

Eingeschränkte Anwendungen:

- **Produktkennzeichnung:** Das Siegel darf nicht direkt auf Produkte oder deren Verpackungen angebracht werden, da dies irreführende Aussagen über deren Nachhaltigkeit implizieren könnte.

Gestaltungsrichtlinien

Das We Impact Siegel ist ein Symbol für nachhaltige Organisationsführung. Um eine konsistente Nutzung zu gewährleisten, gelten folgende Vorgaben:

- **Unverändert:** Das Siegel darf weder in Form noch in Farbe oder Proportion modifiziert werden.
- **Positionierung:** Es muss klar erkennbar und in seiner Originalform dargestellt sein.
- **Beschränkungen:** Eine Verwendung auf Produkten oder Dienstleistungen ist nicht erlaubt, um irreführende Interpretationen zu vermeiden.
- **Lesbarkeit:** Es müssen die Vorgaben an Farbe, Kontraste und die Größe laut Leitfaden berücksichtigt werden.

6 Weiterführende Informationen

Nachfolgend finden Sie weiterführende Informationen und Hilfestellungen zur Einführung von We Impact.

Hilfestellungen für We Impact

- Die We Impact Geschäftsstelle bietet einen ersten Impact Self-Check zur Einschätzung der Nachhaltigkeitsperformance an. Zudem können interessierte Organisationen ein Orientierungsgespräch führen um sich über die Einführung von We Impact genau zu informieren

 <https://we-impact.de/impact-selfcheck/>

- Auf der Downloadseite der We Impact Geschäftsstelle können alle Ressourcen, Informationsmaterialien und Dokumente heruntergeladen werden

 <https://we-impact.de/downloads/>

Hilfestellungen für die Einführung von EMAS

- Vielseitige Informationen auf der Website der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses

 <https://www.emas.de/>

- Leitfaden zur EMAS-Einführung von der , Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses - Einstieg in das Umweltmanagement mit EMAS – Leitfaden für Management und Beauftragte

 <https://www.emas.de/pub/leitfaden-emas-einstieg>

- Leitfaden zur EMAS-Einführung der IHK in Bayern – EMAS Umweltmanagementsystem – Leitfaden für die betriebliche Praxis

 [EMAS - Leitfaden für die betriebliche Praxis: Umweltmanagementsystem EMAS](#)

- Digitale EMAS-Plattform

 <https://www.emas-plattform.de/>

Impressum

© KATE Umwelt & Entwicklung e.V., Blumenstraße 19, DE -70182 Stuttgart (Siegelgeber)

Im Auftrag des BMUV wurde im Zeitraum von 2021 bis 2024 das Nachhaltigkeitsmanagementsystem We Impact im Rahmen des Projektvorhabens „Konzeptionierung und Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems in der Form eines Moduls EMAS+Nachhaltigkeit“ (Vergabenummer: 1456/2021, FKZ: UM 21140010;) durch die Projektpartner KATE Umwelt & Entwicklung e.V. und die Arqum GmbH mit wissenschaftlicher Begleitung des EMASplus-Beirats entwickelt.

Stand: Januar 2025